

# Innovative Beschaffung von morgen

Die öffentliche Beschaffung ist ein wichtiges Instrument zur Förderung von innovativen Technologien, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Neben professionellen Beschaffungsstellen braucht es für die Umsetzung auch innovative Formen des Austauschs zwischen Anbietern und der öffentlichen Hand.

von Karin Schweiter

Innovationen leisten oft einen wichtigen Beitrag zu mehr Effizienz punkto Energie, Materialeinsatz oder Zeit. Für die Schonung der natürlichen Ressourcen und für die Reduktion von Schadstoffen sind innovative technische Entwicklungen ein zentraler Hebel. Die öffentliche Nachfrage nach innovativen Dienstleistungen und Produkten spielt hier eine wesentliche Rolle. Sie kann einen höheren Innovationsimpuls auslösen als die gesamte staatliche Innovationsförderung, wie Zahlen aus Deutschland zeigen.

Viele Beschaffer, aber auch politische Entscheidungsträgerinnen sind sich ihrer wichtigen Rolle zu wenig bewusst und nutzen den Spielraum, den das Vergaberecht

bietet, nicht aus. Rechtlich ist festgelegt, dass Aufträge auf Basis der Wirtschaftlichkeit vergeben werden müssen, also aufgrund des besten Kosten-Leistungs-Verhältnisses. Zu häufig ist der Preis nach wie vor das entscheidende Element. Das muss sich ändern. Ressourceneffizienz und innovative Umweltechnik für Dienstleistungen und Produkte zu fordern, ist nicht nur legitim, sondern dringend notwendig.

## **Nachhaltigkeit beginnt vor der Ausschreibung**

Nachhaltige Beschaffung beginnt nicht erst bei der Ausschreibung, sondern schon davor. Eine sorgfältige Bedarfsanalyse ist besonders wichtig. Sie bietet eine vertiefte

*Türöffner für Innovation: Die öffentliche Beschaffung hat in der Schweiz wesentlich dazu beigetragen, energieeffiziente Kühlschränke auf den Markt zu bringen.*

## Dossier «Nachhaltig und innovativ beschaffen»

Die Beiträge des vorliegenden Dossiers basieren auf der Tagung «Nachhaltig beschaffen und Innovationen fördern», die Pusch am 19. Januar 2018 in Solothurn durchgeführt hat. Die Herausgabe dieses Heftes wurde vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) finanziell unterstützt.

Auseinandersetzung mit dem Beschaffungsgegenstand und klärt, ob, was, wann, wie viel und wie beschafft werden soll.

Neben Bedarfsanalyse und Marktforschung sind es vor allem politische Entscheide, die am Anfang stehen: Wollen wir eine innovative Dienstleistung beschaffen und das Verfahren dementsprechend gestalten? Spielt die Nachhaltigkeit der Produkte eine Rolle und formulieren wir entsprechende Kriterien, die wir stark gewichten? Diese Entscheide sind politischer Natur und geben die Richtung des Prozesses vor.

### Prozesse innovativ gestalten

Eine innovative Beschaffung kann einerseits den Beschaffungsprozess und andererseits die Dienstleistungen und Produkte avisieren. Innovative Prozesse zeichnen sich durch Effizienz aus. Wichtig hierfür sind die Bündelung von Know-how, zum Beispiel durch eine Zentralisierung des Einkaufs, und ein institutionalisierter Austausch zwischen den involvierten Akteuren. Die verstärkte Zusammenarbeit führt zu einer Professionalisierung der Beschaffung in Bezug auf die Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten wie auch auf die Kenntnis der Märkte und den Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien.

### Nach Lösungen suchen

Sind innovative Produkte und Dienstleistungen das Beschaffungsziel, so können die ausschreibenden Stellen in der Ausschreibung verschiedene Aspekte berücksichtigen, die dieses Ziel unterstützen:

> *Varianten zulassen:* Lässt die öffentliche Auftraggeberin Varianten zu, kann sie mit geringem Aufwand innovative Lösungsansätze fördern. Wichtig ist, dass sie transparent und nachvollziehbar kommuniziert, wie Varianten in die Vergabeentscheidung einfließen.

> *Funktionale Leistungsbeschreibung:* Eine funktionale Leistungsbeschreibung formuliert ein Ziel, das mit dem Kauf der Dienstleistung oder des Produktes erreicht werden soll. Auf eine konkrete Lösungsvorgabe der Auftraggeberin wird verzichtet. So kann eine Gemeinde zum Beispiel konventionell LED-Strassenleuchten ausschreiben oder sie könnte funktional ausschreiben und vorgeben, welche Strassenzüge wann

mit welcher Lichtstärke beleuchtet sein müssen. So nimmt die Anzahl an alternativen Lösungsvarianten zu; technische Entwicklungen und innovative Lösungen kommen eher zum Zuge.

> *Lebenszykluskosten:* Die Berechnung von Lebenszykluskosten ist ein wichtiges Werkzeug für eine innovative und nachhaltige Beschaffung. Sie berücksichtigt alle Kosten über den gesamten Produktlebenszyklus von der Anschaffung über die Nutzung bis zur Entsorgung oder den Weiterverkauf. Für nachhaltige Lösungen werden oft höhere Anschaffungskosten fällig, die aber durch geringere Kosten bei der Nutzung wieder ausgeglichen werden. Die Berechnung von Lebenszykluskosten zeigt dies auf. Lebenszykluskosten als Zuschlagskriterium können so dazu beitragen, dass innovative Lösungen den Zuschlag erhalten.

### Gemeinsam entwickeln

Neben der Berücksichtigung dieser Aspekte lohnt es sich, Lösungen gemeinsam mit Unternehmen zu entwickeln. Hierzu gibt es verschiedene Ansätze: Ein *Dialogverfahren* ermöglicht, den Beschaffungsgegenstand in einem gemeinsamen Prozess zwischen Beschaffungsstelle und Anbieter zu entwickeln. Das gibt grosse Flexibilität und den Beschaffungsstellen steht zum Schluss die bestmögliche Lösung zur Verfügung. Öffentliche Auftraggeber können auch *Verhandlungen* vorsehen, die ihnen erlauben, neue Aspekte zu berücksichtigen, die erst im Lauf der Verhandlung mit den Bietern sichtbar werden.

In Deutschland und Österreich gibt es auch erste Erfahrungen mit *Innovationspartnerschaften*. Dieses neue Verfahren verbindet die Vergabe eines Entwicklungsauftrags mit der eigentlichen Beschaffung. Die öffentliche Hand geht dafür eine langfristige Partnerschaft mit einem Unternehmen ein; dies mit dem Ziel, gemeinsam ein Produkt oder eine Dienstleistung, die auf dem Markt noch nicht verfügbar ist, zu entwickeln.

Ein weiteres vielversprechendes Instrument ist das *Pre-Commercial-Procurement (PCP)*, das öffentlichen Beschaffungsstellen eine wettbewerbsorientierte Auftragsvergabe von Forschungs- und Entwicklungs-

dienstleistungen im vorkommerziellen Bereich ermöglicht.

### Innovative Beschaffung von morgen

Es gibt viele Möglichkeiten, innovativ zu beschaffen. Und obwohl sie zu wirtschaftlicheren, nachhaltigeren und nutzerfreundlicheren Resultaten führen, werden sie noch selten angewendet. Woran liegt das? Öffentliche Beschaffung wird bisher nicht als ein innovationspolitisches Instrument anerkannt. Erfahrungen dazu fehlen in der Schweiz weitgehend. Trotzdem zeigen die wenigen Beispiele aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland oder Österreich, dass sich innovationsfördernde Beschaffung lohnt.

Entscheidungsträgerinnen und -träger sind gefordert, vermehrt ein innovationsfreundliches Klima zu fördern und Beschaffende zu unterstützen, damit diese ihre Möglichkeiten ausschöpfen können. Tun sie dies, könnte Beschaffung in Zukunft so aussehen: Die öffentliche Hand koordiniert ihren Einkauf, was Beschaffenden erlaubt, sich vertieft mit Märkten und Technologien zu befassen und sich auszutauschen. Durch die Bündelung laufen Ausschreibungen professioneller ab. Die Berücksichtigung der Lebenszykluskosten ist, wo sinnvoll, ein fester Bestandteil der Kostenberechnung, ebenso fließen Nachhaltigkeitskriterien standardmässig in die Ausschreibungen ein. Zur Anregung von Innovationen sind Varianten zugelassen, wo sinnvoll sind Anforderungen funktional beschrieben. Anbieter sind frei in der Lösungsentwicklung und dank Austausch und Dialog perfekt auf die Bedürfnisse der Auftraggeberin eingestellt.

Damit dieses Bild keine Vision bleibt, braucht es Erfolgsbeispiele, Erfahrungsaustausch und Schulungen – Pusch bleibt dran!

Links und weitere Infos:

[www.pusch.ch/themaumwelt](http://www.pusch.ch/themaumwelt)



**Karin Schweiter**  
Projektleiterin Beschaffung,  
Pusch, Zürich,  
karin.schweiter@pusch.ch,  
www.pusch.ch